



Über den Wolken

R22 Ebermannstadt ▶ Burg Feuerstein ▶
 Flugplatz Burg Feuerstein ▶
 Reifenberger Keller ▶ Pretzfeld **R22**

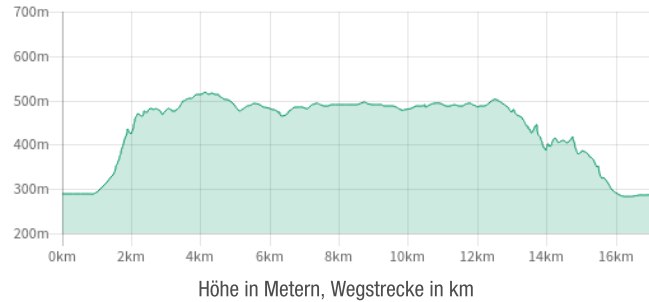


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Über den Wolken

Entfernung: ca. 16 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Eine abwechslungsreiche Tour, mit einem Anstieg hoch zum ehemaligen Burgstall Ebermannstadt, der es allerdings in sich hat. Von diesem zur Blütezeit mit Blumen übersäten Plateau kann man neben einer verdienten Rast „zur Belohnung“ aber dann den herrlichen Ausblick genießen.

Interessant: die Burg Feuerstein und der gleichnamige Flugplatz, wo sich die Möglichkeit für kurze Rundflüge über die Fränkische bietet. Eine Einkehr lohnend ist auf jeden Fall der Reifenberger Keller, zuvor mit einem Abstecher zur Vexierkapelle mit Blick aufs Walberla.

Karte

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof in **Ebermannstadt** **RB 22** aus führt unser Weg zunächst über den Bahnhofsvorplatz und nach rechts in die Bahn-hofsstraße. Nach der ersten Brücke über die Wiesent erkennen wir am Kirchplatz gleich unser Wegezeichen, den . Geradeaus weiter, über die zweite Wiesentbrücke, überqueren wir die Forchheimer Straße auf dem Fußgängerübergang und schwenken links ein.

BURGSTALL EBERMANNSTADT



Turmhügelburgen wurden in unserer Gegend im 11./12. Jahrhundert angelegt. Der Ebermannstädter „Burgstall“, so bezeichnet man die Stelle, wo einst die Burg stand, gehört zu den mächtigsten Turmhügelburgen überhaupt. Leider ist der Name des Erbauers in keiner Quelle erwähnt – mehr Hinweise erhalten die drei Infotafel auf dem Gelände!

Bald folgen wir dem gelben Holzschild u. a. zur Burg Feuerstein (2 km) weiter mit dem . An einem Spielplatz und der ev. Kirche vorbei geht es in der folgenden Querstraße nach rechts und im Links-bogen weiter aufwärts. Auf einem asphaltierten Fußweg laufen wir nun an einem Drahtzaun entlang, über fünf kleine Treppen weiter nach oben. Über den kleinen Parkplatz einer Sackgasse (Haydnstraße) nach links erreichen wir die Feuersteinstraße, in die wir nach rechts einbiegen. Im anschließenden Rechtsbogen überqueren wir diese Straße und wandern geradewegs nur noch ein kurzes Stück auf geteertem Untergrund auf den Wald zu (Wasserschutzgebiet).

Der steile Aufstieg auf den Feuerstein beginnt. Der immer schmaler werdende Pfad mündet in einem Querweg mit Rastplatz, über den es ohne großen Richtungswechsel weiter aufwärts geht. Bei der nächsten Wegegabelung nehmen wir den schmälere Weg nach rechts an einem Holzgeländer entlang. Auch den nächsten Querweg überqueren wir geradeaus. Nach zehn Holztreppe weist der bei der darauf folgenden Gabelung nach rechts. Der Weg schlängelt sich stetig hoch, kurz an Felsabbrüchen entlang. Nach einem Holzgeländer treffen wir am Ende des Pfades auf einen breiten Querweg, vor der zur Burg Feuerstein weiterführenden Straße.

Wir halten uns hier ohne Markierung links – der weist über die Straße – und streben auf diesem Weg über einen freien Platz einem Parkplatz zu. Eine weit reichende Aussicht hinein ins Wiesenttal wartet hier. Im Rechtsbogen marschieren wir auf der Straße nach oben, verlassen diese aber gleich wieder linker Hand vor einem Verkehrsschild in einen mit Rinde aufgefüllten Pfad. Wir laufen auf eine der drei Hinweistafeln zu, die über den ehemaligen **Burgstall Ebermannstadt** informieren, und wandern innerhalb des mit Hölzern abgegrenzten Pfades schräg links empör.

Ein Rastplatz lädt nach dem langen Aufstieg zum Verweilen und Erholen ein. Genießen Sie die mitgebrachte Brotzeit – zusammen mit der schönen Aussicht ins Wiesenttal. Während der Sommerzeit sorgt vorhandene Blütenpracht, in der sich auch der ein oder andere Schmetterling wohl fühlt, wieder für ein gutes Gefühl. Am Horizont hinter dem Waldrand ist schon die Burg Feuerstein, unser nächstes Etappenziel erkennbar.

Auf gleichem Weg geht es zur Straße zurück, dort dann nach links und im Rechtsbogen weiter hoch Richtung Burg Feuerstein. Der  stößt hier aus den Steinbrüchen kommend wieder zu uns. Wir bleiben immer noch auf der Straße und folgen den gelben Wegweisern bis hin zur Abzweigung zur Burg. Die -Markierung, auf die wir nach dem Abstecher zur Burg wieder treffen, führt geradeaus weiter (3 km). An einem Wildgehege und dem Bushäuschen vorbei kommen wir zum Eingang der aktuell als modernes Jugendhaus der Diözese Bamberg genutzten Burg Feuerstein (www.burg-feuerstein.de).





Burg Feuerstein (VGN © VGN GmbH)


GESCHICHTE ZUR BURG



Von Prof. Oskar Vierling 1941 als Labor zur Forschung in der Hochfrequenztechnik und Elektroakustik erbaut, wurde die Anlage bis 1945 für die Forschung an Waffen- und Kommunikationstechnik genutzt. Die Bauform der Burg entspricht dem Bild der Fränkischen Schweiz, die auch aus Tarnungsgründen so gewählt wurde. Nach Kriegsende wurde sie umgehend verlassen – alle Dokumente wurden vernichtet.


Vor dem Eingangsbereich geht es ohne Markierung linker Hand und anschließend im Rechtsbogen, vor einer großen mit Solarzellen auf dem Dach ausgestatteten Reithalle, weiter den Straßenlaternen nach

aus dem Anwesen hinaus. Nach der letzten kleinen Pferdekoppel linker Hand und vor dem Holzschnitzelheizhaus mit seinen drei Abgasröhren rechter Hand biegen wir ohne Markierung nach links, in den leicht abwärts führenden Waldweg ein.

Nach einem kleinen unbefestigten Parkplatz auf der linken Seite weiter bergab, treffen wir nach einem Walderlebnispfad auf der rechten Seite bei der ersten Kreuzung wieder auf den schräg von links hinten kommenden , zusammen mit dem .

Schräg nach links an einem Drahtzaun entlang spazieren wir weiter abwärts. Nach dem Wald, ein kleiner Jägerstand linker Hand, streben wir beim folgenden Querweg ab sofort mit dem  nach links auf die Straße zu (Flugplatz: 3 km).

Hier dann rechts einschwenken, kurz über einen alten Parkstreifen und wieder auf die Straße zurück. Ein geraumes Stück über die Hochfläche, dann abwärts bis zu einer kleinen Kapelle (Vorsicht in der Kurve), daneben ein „besonderes Holzkreuz“, müssen wir auf der Straße bleiben. Danach heißt es nach links Richtung Niedermirschberg (2 km) abbiegen. Nur wenige Meter bleiben wir im Rechtsbogen auf der schmalen Straße. Hinter einem kleinen Steinacker führen  und  nach rechts in ein Waldstück (Landwirtschaftlicher Verkehr frei) den gelben Wegweisern nach, u. a. zur Fränkischen Fliegerschule. Der steinige Weg steigt langsam an und mündet neben der Einflugschneise des Flugplatzes in einen breiten Feldweg, auf dem wir linker Hand weiterwandern. Wir bleiben in zwei Bögen ca. 150 m unterhalb der Ausläufer des Flugfeldes (kleine Garage) am Waldrand, bewegen uns kurz vom Flugfeld weg und stoßen nach einer Hochspannungsleitung auf einen Querweg. Hier nun nach rechts entlang der 1999 gegründeten **Sternwarte Feuerstein**, die ihren Namen von der Burg übernommen hat.

Schnurgerade weiter erreichen wir nach einer große Feldscheune einen weiteren Querweg. Die Hinweisschilder dirigieren uns mit dem  nach rechts Richtung Eschlipp/ Dürrbrunn zum Tower und der Flugplatzgaststätte Feuerstein. Nach einem Blick zurück zur Burg kommen wir nach einem Campingplatz auf dem Radrundweges FO 3 des Landkreises Forchheim zu einer Passage, die uns einen herrlichen Ausblick ins Rednitztal zwischen Eggolsheim und Hirschaid eröffnet (9,5 km).

Gerne nutzen wir die Einkehrmöglichkeit in der Flugplatzgaststätte – mit dem schattigen Biergarten und den interessanten Ausblicken auf den Start- und Landebetrieb auf dem Flugfeld.






Am Flugplatz (VGN © VGN GmbH)

„Über den Wolken“

Der Titel dieses Prospektes kann hier durchaus realisiert werden. Die Fränkische Fliegerschule Feuerstein bietet täglich Rundflüge in verschiedenen Kategorien über die Fränkische Schweiz an – eine wohl einmalige Gelegenheit bei allen VGN-Wandertipps.

Kontakt: 09194 797575

Nach der Rast nun auf gleichem Weg zurück bis zu den oben beschriebenen gelben Hinweisschildern. Geradeaus Richtung Niedermirschberg wandern wir hier weiter. Das , unser neues Wegezeichen ist auf der Rückseite erkennbar (nach Forchheim und Reifenberg) und taucht wenig später am Waldrand wieder auf. Immer am Hauptweg, ohne Richtungswechsel, zieht sich der breite Schotterweg über die Hochebene der Langen Meile zwischen den Feldern, später durch eine Senke. Hier öffnet sich nach links der Blick zum Aussichtsturm auf der Wallerwarte und deren Sendemast (486 m). Nach einer Hochspannungsleitung gehen wir bei der folgenden Kreuzung immer noch mit dem  nach rechts.


Nach ca. 200 m, an einem Holzkreuz links im Wald vorbei, orientieren wir uns neu und folgen mit einem scharfen Linksschwenk dem , dem Wegezeichen bis zum Bahnhof Pretzfeld, nach links Richtung Vexierkapelle: 1,5 km. Der breite Waldweg zieht sich durch den Buchenwald am Steinberg und mündet nach einer Schranke auf einem asphaltierten Sträßchen. In der ersten Rechtskehre nutzen wir den Pfad linker Hand abwärts, der nach dem Wäldchen wieder auf die Straße trifft. Auf diesem weiter bergab, es empfiehlt sich zunächst



noch einmal kurz zur **Vexierkapelle** „St. Nikolaus“ aufzusteigen (453 m ü. NN). Erneut bietet sich ein weit reichender Ausblick ins Wiesenttal, hinüber zum Walberla und bis nach Forchheim. Eine Tafel an der Kirche informiert über deren wechselvolle Geschichte (13,5 km).



Blick über das Wiesenttal (VGN © VGN GmbH)

Wieder zurück zur Straße geht es rechts dann steil hinunter zum **Reifenberger Keller**, in dem sich bei einer kühlen Maß der **Brauerei Greif** aus Forchheim eine weitere Rast anbietet.

Hinter dem Keller laufen wir weiter bergab und folgen der Ortsstraße geradeaus am Landgasthof Harrer, der Feuerwehr und einer Kfz-Werkstatt vorbei. Weiter abwärts halten wir uns dem  folgend geradeaus leicht ansteigend – nicht der Hauptstraße nach rechts bergab. Nach einer alten Scheune und den Häusern (Nummer 72 und 95) immer noch oben bleiben. Auch bei einer Kreuzung mit einer Rastbank linker Hand nicht irreführen lassen, sondern weiter oben bleiben und geradeaus an den Kirschgärten entlang!

Letztlich geht es dann doch – aber nur kurz nach rechts bergab, dann wieder links hoch, immer dem  nach Pretzfeld (1,5 km) folgen. Der Weg steigt am Waldrand entlang wieder etwas an. Der nun grasige Weg taucht wieder in den Wald ein, jetzt endgültig abwärts durch den Mischwald sind die folgenden Wegezeichen eindeutig – rechts über die Wiese nach Pretzfeld. Vorsichtig überqueren wir die **B 470**. Weiter geradeaus bleibt uns leider nur der Weg auf/neben der Straße nach Pretzfeld hinein. Über die Wiesentbrücke, dann unterhalb des Pretzfelder Schlosses an der Trubach entlang wandern wir über die kleine Brücke in die Bahnhofsstraße bis vor zum **Bahnhof Pretzfeld**  **RB 22**.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Flugplatz-Gaststätte Feuerstein

Am Flugplatz 1
91320 Ebermannstadt
Tel: 09194 7252236
Dienstag Ruhetag

Gasthaus Herbst

Bahnhofsstraße 5
91362 Pretzfeld
Tel: 09194 365
www.gasthaus-herbst.de
Ruhetag: Montag (außer an Feiertagen)

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/ueber_den_wolken/

Copyright VGN GmbH 2022